

# **Tätigkeitsbericht**

**der Frauenbeauftragten der Stadt Trier**  
**Angelika Winter**  
**Zeitraum 01.01. – 31.12.2014**

## **Inhaltliche Zielsetzung**

### Grobziele

- Tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern
- Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau im privaten und öffentlichem Raum

### Feinziele

- Wirtschaftliche Unabhängigkeit für Frauen und Männern
- Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
- Abbau der Lohnunterschiede
- Beseitigung aller Formen geschlechterbezogener Gewalt
- Abbau stereotyper Rollenbilder
- Ausgewogene Repräsentanz in Entscheidungsprozessen

## **Gesetzliche Vorgaben**

### Grundgesetz

#### I. Grundrechte

#### Artikel 3

(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

### Gemeindeordnung (GemO)

#### § 2 Aufgaben der Gemeinden

(6) Die Verwirklichung des Verfassungsauftrags der Gleichberechtigung von Frau und Mann ist auch eine Aufgabe der Gemeinden. In verbandsfreien Gemeinden wird durch die Einrichtung von Gleichstellungsstellen oder durch vergleichbare Maßnahmen sichergestellt, dass die Verwirklichung dieses Auftrags bei der gemeindlichen Aufgabenwahrnehmung erfolgt. In kreisfreien Städten sind Gleichstellungsstellen einzurichten und hauptamtlich zu besetzen.

## Vorgehen

- 1) Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen kommunalen Gleichstellungsstellen, Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten sowie den für die Gleichstellung von Frauen und Männern zuständigen Stellen des Landes, der anderen Länder und des Bundes
- 2) Vorhalten einer Beratungs- und Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Trier
- 3) Zusammenarbeit mit örtlichen Frauengruppen, -initiativen und -verbänden und Frauenselbsthilfeorganisationen sowie mit anderen gesellschaftlich relevanten Gruppen
- 4) Umfassende Information über die vorhandenen Angebote
- 5) Mitwirkung an städtischen Planungsvorhaben
- 6) Initiierung, Durchführung und Unterstützung von Maßnahmen/ Projekten zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Situation von Frauen und Mädchen
- 7) Unterrichtung der Öffentlichkeit über Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse
- 8) Fortbildung

## Umsetzung

### Zu Punkt 1)

#### **Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen kommunalen Gleichstellungsstellen, Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten sowie den für die Gleichstellung von Frauen und Männern zuständigen Stellen des Landes, der anderen Länder und des Bundes**

- Teilnahme an der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, Potsdam
- Teilnahme an einer Sitzung der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Funktion als Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG), Berlin
- Teilnahme an einer Sitzung der LAG der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Rheinland-Pfalz, Wittlich
- Teilnahme an zwei Sitzungen der LAG-Sprecherinnen Rheinland-Pfalz, Mainz
- Teilnahme an der Jahrestagung für kommunale Gleichstellungsbeauftragte des Frauenministeriums Rheinland-Pfalz, Mainz
- Austausch mit dem Netzwerk der Gleichstellungsbeauftragten der Großregion zum Thema „Prostitution“

### Zu Punkt 2)

#### **Vorhalten einer Beratungs- und Anlaufstelle für Bürgerinnen der Stadt Trier**

- Angebot von Beratungsterminen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Trier. Im Jahresdurchschnitt suchen etwa 20 Bürgerinnen das Büro der Frauenbeauftragten auf. Dazu kommen ca. 25 telefonische Beratungsgespräche. Zielsetzung ist die Vermittlung an weiterführende, spezifische Beratungseinrichtungen. Zudem liefern die Inhalte der Anfragen wichtige Hinweise zur Entwicklung von Projekten/ Maßnahmen, die sich an den aktuellen

Bedürfnissen/ Problemlagen orientieren. Probleme wie bezahlbarer Wohnraum, fehlende U 3 - Ganztagsplätze, Kosten und Umfang von Ferienbetreuung werden häufig genannt, insbesondere von alleinerziehenden Elternteilen.

### **Zu Punkt 3)**

### **Zusammenarbeit mit örtlichen Frauengruppen, -initiativen und -verbänden und Frauenselbsthilfeorganisationen sowie mit anderen gesellschaftlich relevanten Gruppen**

#### Kontaktaufnahme und -pflege

Teilnahme:

- Neujahrsempfang Studierendenwerk
- Verabschiedung von Ingrid Gödde, Frauennotruf
- Verabschiedung von Hans Tilly, Sozialpädiatrisches Zentrum
- 10- jähriges Jubiläum Interventionsstelle Trier
- 30- jähriges Jubiläum Familienberatung Bürgerhaus Trier – Nord
- 35- jähriges Jubiläum pro familia Trier
- 6. Netzwerkkonferenz „Gemeinsam für den Kinderschutz“, Trier
- Veranstaltung der AOK „lebensphasenorientierte Personalpolitik“
- Info-Veranstaltung zum Thema „Pflege“, Stadtwerke Trier
- Experten – Workshop: Willkommenskultur in Rheinland-Pfalz
- Arbeitsmarktkonferenz des Wirtschafts- und Sozialausschusses der Großregion
- Familienkongress, Mainz

#### Informationsaustausch, aktive Netzwerkarbeit und Entwicklung gemeinsamer Projektideen:

Austausch mit:

- Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenter Stadt Trier und der Agentur für Arbeit Trier
- Gesundheitsamt Trier
- Aids Hilfe Trier
- Zonta Club
- Netzwerk der Gleichstellungsbeauftragten der Großregion
- Katholischer Deutscher Frauenbund
- Beratungsstellen gegen Gewalt an Frauen: Frauennotruf, Sozialdienst katholischer Frauen, Frauenhaus
- Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV)

Koordination/ Moderation durch die Frauenbeauftragte:

- AK allein erziehend (2 Sitzungen)
- Forum Gleichstellung (2)
- Lokales Bündnis für Familie Trier (21)
- Runder Tisch „Sexarbeit in Trier“ (5)

Mitgliedschaft der Frauenbeauftragten:

- AK Frauen und Arbeit
- AK Mädchenarbeit
- Regionaler Runder Tisch gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen
- Plenum Kriminalpräventiver Rat

#### **Zu Punkt 4)**

#### **Umfassende Information über die vorhandenen Angebote**

##### Frauenhandbuch der Stadt Trier

Die Online-Version ist unter [www.fennek.de/beratungsfuehrer](http://www.fennek.de/beratungsfuehrer) abrufbar.

Die Aktualisierung des Frauenhandbuches wurde durch die Unterstützung des Jobcenter möglich. Im Rahmen eines gemeinsamen Projektes mit fennek e. V. wird mit so genannten Arbeitsgelegenheiten die Möglichkeit geschaffen, dass Arbeitssuchende sich aktiv in die Recherchearbeit einbringen können.

Durch eine rege und aktive Netzwerkarbeit stellt die Anlaufstelle der Frauenbeauftragten eine umfassende Informationsdrehscheibe dar, um sowohl über die breit gefächerte Beratungsinfrastruktur als auch über verschiedenen Angebote (Veranstaltungen, Projekte, Bundes- und Landesprogramme, Fortbildungen etc.) Auskunft geben zu können.

Hierzu dient auch die in Kooperation mit dem Presseamt aufgebaute Internetseite. [www.trier.de/frauenbeauftragte](http://www.trier.de/frauenbeauftragte)

#### **Zu Punkt 5)**

#### **Mitwirkung an städtischen Planungsvorhaben**

##### **Gender-Budgeting**

Ergebnisse in 2014:

Durchführung eines Workshops mit Kolleginnen und Kollegen des Amtes für Schulen und Sport, des Zentralen Controllings, des Personalrates und Vertreterinnen und Vertreter der Sportakademie mit dem Ziel, im Bereich der Produktblätter (Leistungsdefinition) messbare Genderziele zu integrieren und in Zahlen umzusetzen, sprich Gender- Kennzahlen (GK) zu definieren. Im Doppelhaushalt 2015/2016 konnte bei der Leistung „allg. Sportförderung“ die GK „Bestand der Generationenspielplätze“ aufgenommen und als Ziel die erste Herrichtung eines solchen in 2016 beschrieben werden. Ab 2017 soll ein weiterer Generationenspielplatz folgen.

Weitere Ziele, die im Seminar erarbeitet wurden, wie

- gendersensible Ausbildung von Trainerinnen und Trainer
- mehr Frauen in Entscheidungspositionen
- Kinder erreichen ihre Sportstätte unabhängig von den Eltern (Stichwort Taxi-Mama/ Papa)
- Sportmöglichkeiten für begleitende Eltern schaffen (parallel zum Kindersport)

konnten aufgrund der nur mittelbaren Einfluss- und Gestaltungsspielräume der Stadt in diesem ersten Durchgang im städtischen Haushalt noch keine messbaren Ziele/ Genderkennzahlen definiert und aufgenommen werden. Jedoch ist durch die aktive und interessierte Mitwirkung der Sportakademie die weitere Sensibilisierung der

Sportvereine und -verbände sichergestellt. Die Erkenntnisse fließen zudem in den Sportentwicklungsplan der Stadt Trier ein.

#### **Mitarbeit in städtischen Gremien/ Projekten:**

- Beirat Bürgerhaushalt
- Beirat Jobcenter
- AK Prostitution
- Jugendhilfeausschuss
- Lernen vor Ort
- Wohnraumentwicklung
- AK Ganztagsbetreuung an Trierer Grundschulen

#### **Zu Punkt 6)**

#### **Initiierung, Durchführung und Unterstützung von Maßnahmen/ Projekten zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Situation von Frauen und Mädchen**

#### **Veranstaltungen**

##### Int. Frauentag

Anknüpfend an den Handlungskatalog, der im März 2013 im Rahmen der Veranstaltung „Alleinerziehend in Trier“ erarbeitet wurde, erfolgte im März 2014 die Gründung einer VAMV - Ortsgruppe Trier. Der Verband für alleinerziehende Mütter und Väter setzt sich auf Bundes- und Landesebene für die rechtlichen und sozialen Verbesserungen von Einelternfamilien ein. Der Einladung zum Info – Abend „Allein erziehend – nicht ohne!“ sind viele Interessierte gefolgt. Die Ansprechpartnerin der Ortsgruppe Trier wurde als beratendes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss berufen. In 2014 war das Hauptziel der Lobbygruppe für Alleinerziehende die Bekanntmachung des Netzwerkes. Durch eine Spende der Sparkasse Trier konnte Material für die Öffentlichkeitsarbeit beschafft werden.

##### Aktionstag Equal Pay Day

Zum sechsten Mal lud die Frauenbeauftragte zum „equal pay day“ am 21. März in die Neustraße ein. Gemeinsam mit dem Aktionsbündnis, bestehend aus Mitgliedern des Stadtverbandes der Jusos, der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, des DGB's, der Gewerkschaft ver.di, der Kath. Arbeitnehmerbewegung, der Kath. Frauengemeinschaft Deutschland und des Forum Gleichstellung wurde ein Infostand zum Schwerpunkt „Minijobs und Teilzeit nach Erwerbspausen“ organisiert. Begleitet wurde die Aktion von 18 Unternehmen aus der Neustraße, die in der Zeit von 12- 14 Uhr ihrer weiblichen Kundschaft auf eine Auswahl ihrer Produkte 22 Prozent Preisnachlass gewährten.

##### Fahrt ins Frauenmuseum Bonn

Die Frauenbeauftragte lud im Herbst 2014 zur Ausstellung „Single Moms – Alleinerziehende Mütter und ihre Lebenswelt“ nach Bonn ein. Die Schau zeigte drei große Teile: Die Geschichte und Gegenwart der Alleinerziehenden, die internationale Situation und die Umsetzung des Themas in der Kunst.

### Vortrag

Ebenfalls im Herbst organisierte die Frauenbeauftragte in Kooperation mit der vhs einen Vortragsabend mit dem Titel „Weibliche Finanzfallen – wo liegen die Fallstricke für Frauen?“. Die Fachanwältin Maud Gladen stand nach ihrem Vortrag für Fragen zur Verfügung. Themen wie Wiedereinstieg, Unterhaltsrecht, Trennungs- und Kindesunterhalt, Alterssicherung standen oben auf der Agenda.

### Seminar

Die Frauenbeauftragte lud im Oktober 2014 alle weiblichen Stadtratsmitglieder zum Seminar „Frauen im politischen Ehrenamt: Resilienz als Schlüsselkompetenz“ ein. Zehn Frauen folgten der Einladung. Das Seminar wurde von Miriam Moll der Fa. *moll.impulse, Coaching Beratung Motivation* inhaltlich geleitet. Die Teilnehmerinnen waren mit dem Ablauf, den Inhalten und Ergebnissen sehr zufrieden. Ein Folgeseminar wurde gewünscht.

### **Maßnahmen/ Projekte:**

#### Koordination des Lokalen Bündnisses für Familie Trier

Das Netzwerk aus 59 verschiedenen Partnern aus Wirtschaft, Politik und der sozialen Trägerschaft engagiert sich in drei verschiedenen Arbeitsgruppen zu den Themen:

- Gewinnung von Unternehmen für eine familienfreundliche Personalpolitik
- Betrieblich geförderte Kinderbetreuung
- Öffentlichkeitsarbeit – PR und Marketing des Bündnisses

Ergebnisse:

- Herausgabe von FerTick, dem Ferienbetreuungsticket Trier
- Angebot von betrieblich organisierter Ferienbetreuung im Unternehmensverbund
- Entwicklung eines vereinfachten Verfahrens „Busfahren mit Ferienkids“
- Zuschussgewährung an Träger von Ferienangeboten
- Unterstützung von Projekten (Krabbelstube Mäusenest; nestwärme) mit dem Ziel: „Angebot von betrieblichen Belegplätzen in Krippen“
- Informationsplattform für berufstätige Eltern und familienfreundliche Unternehmen - Verbreitung der Internetseite [www.familie-trier.de](http://www.familie-trier.de)
- Mitgliedergewinnung „Lokales Bündnis für Familie Trier e. V.“
- Personelle Unterstützung für die Bündnisarbeit – Einstellung von Frau Bartsch (15Std./Woche)

### Wohnungsscout

Das Frauenhaus Trier berichtete der Frauenbeauftragten von der Problematik, dass Bewohnerinnen oftmals nur deshalb im Frauenhaus verbleiben, weil der Auszug aus dem Frauenhaus mangels einer neuen Wohnung nicht erfolgen kann. Die Unterstützung und Begleitung der Frauenhausbewohnerinnen bei der Wohnungssuche nahm zunehmend mehr Zeit in Anspruch, die seitens der Mitarbeiterinnen des Frauenhauses nicht mehr geleistet werden konnte. Die Thematik wurde am runden Tisch mit Vertreterinnen und Vertreter des Wohnungsamtes, der Wohnungsbaugesellschaften, des Frauenhauses und der Frauenbeauftragten diskutiert mit dem Ergebnis, dass seit Herbst 2014 eine Kollegin aus dem Wohnungsamt die Rolle eines „Wohnungsscout“ übernimmt und bei Bedarf vermittelnd und unterstützend arbeitet.

### QuattroPole

Das Thema „**grenzüberschreitende Prostitution**“ konnte auf der Ebene des Städtetetzes diskutiert werden. Vertreterinnen der Städte Saarbrücken, Luxemburg und Metz folgten der Einladung eines ersten Netzwerktreffens unter Federführung der Frauenbeauftragten. Ziele sind der frauenpolitische Austausch über die verschiedenen gesetzlichen Rahmenbedingungen der Prostitution, die Information über Beratungs- und Unterstützungsangebote für Sexarbeiterinnen vor Ort und die Entwicklung gemeinsamer Maßnahmen. Die Projektarbeit unter QuattroPole wird fortgesetzt.

### **Zu Punkt 7)**

#### **Unterrichtung der Öffentlichkeit über Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse**

Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgte in Zusammenarbeit mit dem städtischen Presseamt.

#### Anlagen

Pressespiegel (kein Anspruch auf Vollständigkeit):

Rathauszeitung, Trierischer Volksfreund, Wochenspiegel

### **Zu Punkt 8)**

#### **Fortbildung**

- eintägige Fortbildung: Demografischer Wandel – ein Thema für die Gleichstellung, Trier
- zweitägige Fortbildung: „Abwehrmuster bei Geschlechterfragen – erkennen und konstruktiv knacken!“, Würzburg

## Fazit

Der gesetzliche Auftrag der Frauenbeauftragten besteht weiterhin darin, die Geschlechterverhältnisse in der Verteilung von Geld, Macht und Zeit aufzuzeigen, die Benachteiligungen der jeweiligen Geschlechtergruppe in den Blick zu nehmen, anzuprangern und daran mitzuwirken, diese abzubauen.

Es gibt wohl kaum eine soziale Bewegung, die die Gesellschaft so nachhaltig und fundamental geprägt hat, wie das Streben von Frauen nach Gleichberechtigung. Vieles ist erreicht worden, doch „Zustände“ wie die schlechte Bezahlung frauentypischer Berufe, die strukturelle Entgeltdiskriminierung, die unausgewogene Repräsentanz von Frauen in Entscheidungspositionen, die Gewalterfahrung, die Zuschreibung der unbezahlten Familienarbeit gehören bekämpft und aufgelöst.

„Gleichberechtigung schaffen wir nur mit den Männern, nicht gegen sie.“ Manuela Schwesig 2014

Männer beteiligen sich an diesem Prozess und sollten dazu ermutigt werden, sich aktiv für Gleichstellung einzusetzen. Denn die Debatte um Gleichberechtigung wird längst nicht gegen die Männer bzw. zwischen Männer und Frauen geführt, sondern zwischen Menschen, die nach Gleichberechtigung für alle Geschlechter streben und denen, die dieses Ziel (mehr oder weniger offen) ablehnen.

Gleichstellung hat zum Ziel, allen Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht bzw. ihrer Geschlechtsidentität ein selbstbestimmtes, diskriminierungsfreies Leben zu ermöglichen.

Dies bedeutet auch, dass alle Männer und Frauen, die an einer gleichberechtigten Gesellschaft interessiert sind, eigene Privilegien erkennen und kritisch hinterfragen müssen. Die auf diese Erkenntnis folgende Umverteilung von Einfluss und Ressourcen ist in jedem Fall ein schmerzhafter und langwieriger Prozess und macht Gleichstellungsarbeit zu einer besonderen gesellschaftlichen Herausforderung.

Herzlichen Dank an alle frauen- und gleichstellungsbewegten Frauen und Männern aus der Verwaltung, der Politik und der Gesellschaft für die gute Zusammenarbeit.

Angelika Winter, April 2015